

TuS Weddinghofen ehrte sportliche Kinder und Jugendliche

In einer kleinen Feier wurden in der Turnhalle der Pfalzschule durch den Vorsitzenden des TuS Weddinghofen, Wolfgang Plewka, der Sportabzeichenbeauftragten des Bereichs Weddinghofen Susanne Vestweber und der TuS-Geschäftsführerin Ellen Wiemhoff die diesjährigen Mini-, Kinder- und Jugendsportabzeichen verliehen.



D
i
e
A
u
s
z
e
i

chnung erhielten:

Minisportabzeichen 2013:

Baudrexel	Johanna
Burkert	Hannah
Dey	Silas
Diederichs-Späh	Yara
Greiner	Julia
Herzog	Emily Sophie

Herzog	Enrico
Kaya	Tijda
Kloster	Lina
Koch	Louis
Lappe	Lara Sofie
Lappe	Anna Lena
Lichtenberg	Mia
Osman	Sunghai Desiree
Osman	Elias
Pasdzior	Fabienne
Schneider	Finnja
Schön	Jonas
Schulz	Silas
Schulz	Maya
Scerbakov	Regina

Jugendsportabzeichen:

Weibliche Jugend:

1. Abzeichen	in Bronze	Yara	Dey
1. Abzeichen	in Bronze	Annika	Nowakowski
1. Abzeichen	in Silber	Anja	Gehrke
2. Abzeichen	in Bronze	Nadine	Borowczak
2. Abzeichen	in Bronze	Leonie	Frank
2. Abzeichen	in Silber	Alina	Olochow
4. Abzeichen	in Gold	Anna-Lena	Wandel
5. Abzeichen	in Silber	Johanna	Düchting
6. Abzeichen	in Gold	Melanie	Wilhelm

7. Abzeichen	in Gold	Valerie	Hoffmann
7. Abzeichen	in Gold	Annika	Schlotmann
7. Abzeichen	in Gold	Ann-Kathrin	Teeke
10. Abzeichen	in Gold	Michelle	Wetter

Männliche Jugend:

1. Abzeichen	in Bronze	Louis	Pfann
2. Abzeichen	in Gold	Lukas	Altenberg
3. Abzeichen	in Bronze	Karl-Christian	Rincke
5. Abzeichen	in Gold	Finn	Matthies
7. Abzeichen	in Bronze	Max	Matthies
8. Abzeichen	in Gold	Mika	Matthies

Im Anschluss daran erfolgte die Übergabe der in den Turnstunden erworbenen Turnabzeichen der Deutschen Turner Jugend.

Abgerundet wurde der Nachmittag mit einer Aufführung der Vereinseigenen Tanzgruppe „Sweet Devils“.

Schaf gestohlen und

geschlachtet

Eine furchtbare Entdeckung machte ein 68-jähriger Dortmunder in seinem Kleingarten an der Erlenbachstraße in Dortmund-Schüren. Der Mann informierte am Montag, 9. Dezember, die Polizei, weil in seine Gartenlaube eingebrochen worden war. Damit aber nicht genug: Die unbekanntes Täter hatten in seiner Laube ein Schaf geschlachtet. Bis auf das Fleisch ließen sie alle Überreste des Tieres dort zurück.

Woher das Tier kam, klärte sich kurze Zeit später auf. Dasselbe Streifenteam der Polizeiwache Aplerbeck musste nämlich nach Aufnahme des Tatorts „Gartenlaube“ zur Gasenbergstraße in Dortmund-Berghofen begeben, weil dort ein 49-Jähriger den Diebstahl eines Schafs aus seiner sechsköpfigen Herde von seinem Grundstück festgestellt hatte.

Die Tatzeit dürfte nach bisherigen Ermittlungen der Polizei zwischen Sonntag, 8. Dezember, um 15 Uhr und Montag, 9. Dezember, um 14.30 Uhr liegen.

Die Polizei bittet Zeugen um Hinweise, die Angaben zum Diebstahl des Tieres in Berghofen oder zum Transport nach Schüren machen können. Telefonnummer: 0231-1323821.

Freiheitsberaubung war nur ein heftiger Streit eines Paares

Paare sollten sich nie heftig streiten, jedenfalls nicht in aller Öffentlichkeit. Dass da im Zweifelsfall eine

Polizeiaktion herauskommt, zeigte sich im benachbarten Pelkum. Dort hatte eine Zeugin am vergangenen Samstag gegen 19 Uhr beobachtet, dass eine Frau möglicherweise gegen ihren Willen in ein Auto gezerrt wurde. Die Zeugin schlug Alarm und verständigte die Polizei. Die schaltete am Montag die Öffentlichkeit ein.

Daraufhin meldete sich ein weiterer Zeuge, der konkrete Angaben zum Kennzeichen des Autos machen konnte. Das führte die Beamten zu einem 21-jährigen Mann aus Bönen. Danach war klar: Die anfänglich angenommene Freiheitsberaubung entpuppte sich als einen offen ausgetragenen Beziehungsstreit.

Zu diesem Zeitpunkt hatten sich der Bönener und seine 18-jährige Freundin aus Pelkum längst wieder versöhnt. „Die junge Frau stellte auch keinen Strafantrag“, heißt es abschließend im Polizeibericht.

Sparlotterie beschert Maria und Uwe Becker einen neuen VW Tiguan

Die Teilnehmer der Sparlotterie der Sparkasse Bergkamen-Bönen haben kräftig abgesahnt. Uwe Becker aus Rünthe ist seit kurzer Zeit glücklicher Besitzer eines neuen VW Tiguan.



Das neue Auto vor der Geschäftsstelle der Sparkasse Bergkamen-Bönen in Rünthe (v.l.): Stefan George, Maria Becker, Uwe Becker, Beate Brumberg, Michael Krause und Martin Weber.

Zuerst konnten er und seine Ehefrau Maria sein Glück gar nicht fassen und dachten regelrecht an einen verfrühten Aprilscherz. Doch bereits in der vergangenen Woche konnten sie den Wagen in Wolfsburg abholen. Dort verbrachte der Gewinner mit seiner Ehefrau einen zweitägigen Luxusbesuch in der Autostadt inklusive Galaabend.

Passend zur Neueröffnung der Geschäftsstelle überreichte der Vorstand Beate Brumberg und Martin Weber, sowie der Geschäftsstellenleiter aus Rünthe Stefan George und der Marketingleiter Michael Krause das Auto.

TuS-Tanzgruppe „Sweet Devils“

trainiert jetzt im alevitisches Kulturzentrum

Durch die Schließung der Heideschule und der Mehrzweckhalle der Heideschule musste der TuS Weddinghofen 1959 e.V. neue Räumlichkeiten für die Übungsstunden der Tanzgruppe „Sweet Devils“ suchen.



Der geschäftsführende Vorstand des TuS Weddinghofen mit den „Sweet Devils“ und den transportablen Spiegelwänden.

Gefunden wurden diese im Kulturzentrum der alevitischen Gemeinde in der Buchfinkenstraße in Weddinghofen. Die Gemeinde hat übrigens erklärt, dass sie auch für andere Weddinghofer Vereine und Gruppen Platz hat. Das gilt nicht nur für diejenigen, die von der Schließung der Heideschule betroffen sind.

Für die optimale Durchführung der Übungsstunden hat der TuS Weddinghofen zwei fahr- und klappbare Spiegelwände angeschafft, die jetzt durch den geschäftsführenden Vorstand

der Gruppe übergeben werden konnte.

GWA klagt: Zuviel Plastikmüll in den Bergkamener Biotonnen

Wenn die Sammelfahrzeuge aus Bergkamen an der Umladeanlage Lünen-Brückenkamp den Bioabfall abkippen, befinden sich darin nicht immer nur organische Abfälle. Aus dem sonst eher braunen Bioabfall stechen blaue, gelbe und weiße Farbtöne ins Auge.



Eva-Maria Meyer von der GWA zeigt, was nicht in die Biotonne gehört.

„Viele Bürger verwenden offensichtlich Plastiktüten und -säcke, um darin ihre Bioabfälle zu sammeln und werfen anschließend leider alles zusammen in die Biotonne“, resümiert Abfallberaterin Regine Hees „die Plastiktüten dominieren das Bild“. Aber nicht nur Plastiktüten, auch Babywindeln, kaputtes Spielzeug, Staubsaugerbeutel, Glasflaschen und Zigarettenkippen landen zu oft in der Biotonne.

Diese Fehlwürfe stören den Kompostierungsprozess erheblich, denn sie müssen am Kompostwerk in Fröndenberg-Ostbüren wieder mühselig aus dem organischen Abfall aussortiert und dann als

teurer Restmüll entsorgt werden. Diese unnötigen Mehrkosten haben letztendlich alle Bürger zu zahlen, da sie in die Gebühren eingerechnet werden. Ist die Verunreinigung zu groß, so dass der Sortieraufwand nicht mehr lohnt bzw. nicht mehr möglich ist, muss dieser Bioabfall zusammen mit dem Restmüll in der Müllverbrennungsanlage in Hamm verbrannt werden. Die Mehrkosten tragen auch in diesem Fall alle Bergkamener Bürger.

Nur organische Abfälle lassen sich kompostieren

In der **Biotonne** werden ausschließlich organische Abfälle gesammelt, wie z.B. Kaffeefilter, Obst-, Gemüse- und andere Lebensmittelreste sowie Blumenerde, Rasen- und Strauchschnitt. Diese Bioabfälle werden zu hochwertigem Kompost mit Gütesiegel verarbeitet.

Staubsaugerbeutel, Haustierstreu, Zigarettenskippen und Babywindeln gehören übrigens in die graue **Restmülltonne**. Die Biotonne ist für diese Abfälle tabu.

Damit der Umgang mit der Biotonne etwas leichter fällt, bietet die GWA-Abfallberatung verschiedene kostengünstige Serviceartikel für die Biotonne an: Kleine Papiertüten, die sogenannten „Müllitüten“, in denen, als praktische Alternative zum Einwickeln in Zeitungspapier, der Bioabfall in der Küche gesammelt werden kann.

FIPs sind eine echte Stütze

im oft nicht leichten Familienalltag

Die Eltern leben weit weg. Die Schwiegermutter ist berufstätig. Mit zwei Kindern und einem Job ohne geregelte Arbeitszeiten wird es schwierig, den Alltag noch im Griff zu behalten. Deshalb ist Familienpatin Jutta auch „ein echtes Geschenk“ für die kleine Familie aus Bergkamen.



Mehr noch: „Jutta gehört längst zu unserer Familie!“ Auch deshalb plant „KiZ – Kinder im Zentrum – Runder Tisch Bergkamen“ schon den nächsten Qualifizierungsdurchgang für die Familienpaten im Frühjahr.

„Jutta ist unsere einzige Stütze“, sagt die Mutter der beiden quirligen Jungs. Dabei war der Beginn dieses ungewöhnlichen Teams alles andere als leicht. „Ich war schon sehr nervös, als ich von unserer damaligen Tagesmutter den Flyer für das Projekt bekommen habe und bei den Familienpaten angerufen habe“, schildert sie. Sie vermutete zunächst eine soziale Bedürftigkeit als Voraussetzung. „Sozial bedürft sind wir doch nicht!“, meint sie. Dann machte sie sich Sorgen, dass ihre lebhaften Kinder vielleicht zu anstrengend sein könnten. „Mir war aber wichtig, dass die Jungs eine feste Bezugsperson bekommen – jemand, der ihnen Oma und Opa ersetzt, denn die fehlen uns schon sehr.“ Sorgen, die sich schnell als unbegründet erwiesen.

Sonja Werner vom Bergkamener Familienbüro brachte beide Seiten zusammen. Zunächst standen ausführliche Gespräche auf dem Programm – um die Bedürfnisse der Familie festzustellen und die ideale Familienpatin zu finden. Dann war das erste Treffen

vereinbart. „Wir waren alle furchtbar aufgeregt“, erinnert sich die junge Mutter. Doch Jutta brach das Eis auf dem neutralen Boden des Diakoniezentrums Bodelschwingh: Die Herzen der Kinder flogen ihr in Windeseile zu. Ganz behutsam näherte sie sich der Familie. Mit einem Kind besuchte sie eine Theatervorführung, mit dem anderen stand ein Ausflug in die Marina auf dem Programm. Eis essen, Spielen auf dem Spielplatz: „Inzwischen ist fast schon ein Wettstreit unter den Kindern um Jutta ausgebrochen“, erzählt die Mutter lachend. Bei der Einschulung war sie dabei, bei Geburtstagen bekommt sie Einladungen, sie steht bereit, wenn die Arbeit mal länger dauert und ein Kind aus der Schule abgeholt werden muss. „Inzwischen ist Jutta auch für mich eine echte Freundin – wir sprechen über private und berufliche Sorgen, sie hört mir zu und gibt mir wertvolle Ratschläge“, erzählt die Mutter.

13 erfolgreiche Patenschaften gibt es bereits



Margarete Hackmann im Gespräch mit einer Mutter, die seit inzwischen eineinhalb Jahren Hilfe von einer Familienpatin bekommt. Foto: Runder Tisch

13 Patenschaften hat das Projekt „Familienpaten“ aktuell zusammengeführt. „Die Nachfrage ist auf beiden Seiten großen – bei den Familien wie auch Menschen, die sich ehrenamtlich als

Familienpaten engagieren wollen“, weiß Margarete Hackmann vom Verein Familiäre Kindertagesbetreuung, die das Projekt mit betreut. Ihr ist es wichtig, dass außer Zweifel steht: „Hier kann sich jede Familie melden, die eine Unterstützung im Alltag benötigt – ganz unabhängig von sozialer Bedürftigkeit oder vom Alter der Kinder“.

Die Familienpaten werden mit einer speziellen Fortbildung für ihre wichtige Aufgabe qualifiziert. Sie sollen den Familien dort für eine befristete Zeit und an wenigen Stunden in der Woche nach ganz individueller Vereinbarung zur Seite stehen, wo im Alltag der Schuh drückt.

Das kann auch eine ganz bescheidene Hilfestellung sein. Wie bei einer Bergkamener Familie, in der die Mutter nach einem sehr schweren Verkehrsunfall nicht mehr so für ihre jugendliche Kinder da sein konnte wie zuvor. Sie musste strenge Bettruhe hüten. Für die Kinder war das ein schwerer Einschnitt: Wie sollten sie jetzt zum regelmäßigen Sport kommen, in dem sich längst ein fester Freundeskreis gebildet hatte?

Auch das Kochen wurde zum Problem. Unterstützung von Seiten der Krankenkassen gab es erst einmal nicht. Bis die Mutter wieder gesund war, stand deshalb eine Familienpatin bereit, wenn einmal in der Woche Fahrdienst zum Sport gefragt war. Auch am Herd stand die ehrenamtliche Helferin einmal in der Woche und bereitete eine frische wie gesunde Mahlzeit für die Jugendlichen vor.

Das Beispiel zeigt: Familienpaten sind für eine begrenzte Zeit eine schnelle und unbürokratische Hilfe, wenn es Hürden im Alltag zu überwinden gilt. Wer mitmachen will, als Familie oder als Familienpate: Weitere Informationen gibt es unter bei Sonja Werner unter Tel. 02307 956258 oder s.werner@bergkamen.de sowie bei Margarete Hackmann unter Tel. 02307 280633 oder buero@famkitabe.de.

Tim Gloger gewinnt Vorlesewettbewerb des Städtischen Gymnasiums Bergkamen

Tim Gloger aus der Klasse 6b ist der Sieger des Vorlesewettbewerbs des Städtischen Gymnasiums Bergkamen. Platz zwei ging an Marie Mosterts (6a). Tim und Marie werden das Städtische Gymnasium Bergkamen nun am 20. Januar bei den Stadtmeisterschaften der Schulen in der Stadtbibliothek Bergkamen vertreten. Sind sie dort erfolgreich, könnte der Weg sogar bis zum Bundesfinale nach Berlin führen.



Tim (r.) hat den Vorlesewettbewerb des Gymnasiums gewonnen. Marie (3.v.r.) wurde Zweite. Sandro, Mona (2.v.l.) und Franziska (1.v.l.) teilen sich Rang drei.

Den dritten Rang beim schulinternen Wettbewerb teilten sich Sandro Steeger (6e), Mona Sarhan (6d) und Franziska Stein

(6e). Die fünf Kandidatinnen und Kandidaten hatten sich zuvor als Klassensiegerinnen bzw. Klassensieger für die Schulausscheidung qualifiziert.

Alle fünf Klassen des sechsten Jahrgangs hatten sich am Montagvormittag, 9. Dezember, im PZ des SGB versammelt, um den fünf Klassensiegerinnen und -sieger beim Vorlesen zuzuhören. Eine elfköpfige Jury, bestehend aus der ehemaligen Schulleiterin Frau Kieslich, Frau Koch von der Stadtbibliothek Bergkamen, Frau Döbbe von der Sparkasse Bergkamen-Bönen, Herrn Kray von der Stadt Bergkamen sowie den Deutschlehrerinnen und -lehrern der Klassen sechs, bewertete schließlich die Leseleistungen der fünf Schülerinnen und Schüler anhand unterschiedlicher Kriterien.

Gelesen wurde in zwei Durchgängen: Zunächst durften die Sechstklässler einen vorher geprobtten Ausschnitt aus einem selbstgewählten Roman vorlesen, anschließend folgte eine Passage aus einer noch unbekanntten Weihnachtsgeschichte. Die Lesezeit betrug jeweils circa fünf Minuten.

Die ehemalige Schulleiterin Frau Kieslich nahm die Siegerehrung vor und gratulierte allen Vorleserinnen und Vorlesern zu ihren tollen Leistungen. Trotz des großen Publikums schütteln sie ihre anfängliche Nervosität schnell ab und lasen souverän und unterhaltsam vor.

Raubüberfall auf Tankstelle in Lünen: Polizei sucht

Zeugen

Ein bisher unbekannter Täter hat am Montagabend eine Tankstelle an der der Borker Straße in Lünen und ist anschließend mit seiner Beute geflohen.

Der Unbekannte betrat gegen 22.55 Uhr die Tankstelle und forderte unter Vorhalt eines Messers die Herausgabe von Bargeld. Die 31-jährige Angestellte der Tankstelle handigte dem Täter einen geringen Bargeldbetrag aus. Anschließend flüchtete der Täter zu Fuß in Richtung Innenstadt. Eine sofort durch die Polizei eingeleitete Fahndung blieb bislang ohne Erfolg.

Der Täter kann wie folgt beschrieben werden: Circa 30-40 Jahre alt, 180cm groß, dunkle Augen, dunkle Jeans, Beige Jacke, dunkle „Chucks“, kariertes Schal vor dem Mund. Zeugen werden gebeten sich mit dem Kriminaldauerdienst unter 0231/132-7441 in Verbindung zu setzen.

Lions Club BergKamen öffnet das 10. Fenster des Weihnachtskalenders

Die Losnummern der Weihnachtskalender-Aktion des Lions Club BergKamen sind gezogen. Hier sind nun die Nummern für Dienstag, 10. Dezember. Die Gewinne können bei den jeweiligen Geschäften und Unternehmen direkt abgeholt werden. Es ist dafür vom Lions Club keine Frist gesetzt worden.

Die glücklichen Gewinner von Gutscheinen können sich also gründlich überlegen, wie sie ihn eintauschen wollen.

Unternehmen	Gewinn	LOS-Nr.
Spanuth	1 Warengutschein im Wert von 25,00 EUR	1542
Kaufhaus Schnücker	1 Warengutschein im Wert von 25,00 EUR	2086
Kaufhaus Schnücker	1 Warengutschein im Wert von 25,00 EUR	1437
Kaufhaus Schnücker	1 Warengutschein im Wert von 25,00 EUR	792
ZWK Textilreinigung	1 Warengutschein im Wert von 50,00 EUR	841
ZWK Textilreinigung	1 Warengutschein im Wert von 20,00 EUR	1129
ZWK Textilreinigung	1 Warengutschein im Wert von 20,00 EUR	1497
ZWK Textilreinigung	1 Warengutschein im Wert von 20,00 EUR	3317
Neumann's Nauticus	1 Candle Light Dinner für 2 Personen	3038
SchaeferHeimtextilien & mehr	1 Warengutschein im Wert von 20,00 EUR	1734
SchaeferHeimtextilien & mehr	1 Warengutschein im Wert von 20,00 EUR	1447
Poco Einrichtungsmärkte	1 Warengutschein im Wert von 30,00 EUR	2628
Poco Einrichtungsmärkte	1 Warengutschein im Wert von 30,00 EUR	1438

„Warten, warten“ – auf ein Spenderorgan

Vor zwölf Jahren bekam Dieter Kemmerling eine neue Leber transplantiert und erhielt damit eine neue Lebensperspektive. Der Softwareunternehmer warb auch deshalb als Bassist der Band „The Dandys“ am Sonntag (8. Dezember) beim adventlichen Konzert im Hellmig-Krankenhaus für Organspenden. „Warten, warten“, singt die Band und beschreibt damit das Schicksal derjenigen, die auf ein Spenderorgan warten.

Wer sich in diese Situation hineindenken kann, der versteht, wie wichtig die Bereitschaft zur Organspende ist. (Dieter Kemmerling, Bassist der Band „The Dandys“)



Dr. Christian Kollorz füllte für das Hellmig-Krankenhaus das Spendenschwein der Initiative „No panic for organic“.

Jeden Tag sterben drei Menschen von diesen Wartelisten. „Das darf so nicht bleiben“, sagt Dieter Kemmerling. Mit musikalischen Freunden, darunter Steffi Stephan aus Udo Lindenberg's Panikorchester und Kinderliedermacher Detlef Jöcker, rief er die Initiative „No Panic for Organic“ ins Leben. Die „Dandys“ sind als Botschafter dieser Initiative auf Weihnachtstour. Die Gage für den Auftritt im Hellmig-Krankenhaus landete direkt im Spendentopf der Initiative.

Im Foyer des Hellmig-Krankenhauses erzählte Dieter Kemmerling in den Musikpausen von seinem Schicksal. In seinem Fall sei es um Tage gegangen. Das Spenderorgan habe die Rettung bedeutet. „Wer sich in diese Situation hineindenken kann, der versteht, wie wichtig die Bereitschaft zur Organspende ist.“

Der Besuch des Konzertes lohnte sich auch musikalisch. Die Dandys boten ein buntes Programm mit sanftem Rock, aber auch mit Country-Songs. Von den Bee Gees bis zu Elvis Presley reichte die Bandbreite. Und natürlich war auch der Song „Alter Mann“ zu hören, für den die Band erst vor wenigen Wochen einen großen deutschen Musikpreis erhielt.